

Zeitschrift: Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern
Band: 5 (1863)

Artikel: Aus Samuel Zehnders Tagebuch [Fortsetzung und Schluss]
Autor: [s.n.]
Kapitel: I: Jugend- und Wanderjahre ; die Dienstzeit in der päpstlichen Garde
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-370705>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

I.

Jugend- und Wanderjahre; die Dienstzeit in der päpstlichen Garde.

Memorial, angefangen im 1543 jar.

Natus sum Sambstag vor Symon und Judä; was der 28. October 1529.

Anno 1543. Als man zalt nach der geburt unsers Säligmachers Herren Jesu Christi tusend fünfhundert dry und vierhegeste Jar verdinget mich und myn bruder David unser Vatter gan Thonon zu dem Schulmenster Claudius Bauterus, als er Vogt zu Chillion was, und uns von Brugg gsürt hatt, und war 13 jar alt; und kamend dadennen von wegen der Pestelenk, das 1545. wir vertryben wurden im 1545 Jar Und scheid leyder unser vater sällig von diser welt, da wir noch in der Schul warend im selbigen Jar, Gott hatt sin feel und ligt zu der Nüwenstatt vergraben.

Darnach verdinget mich myn Schwager Frysching im selbigen Jar zu dem Herren von Grans, das ich lernte schryben.

Item. myn Bruder Hans wybet im gesagten Jar, als ich gan Newys komen war.

1548. Im 1548 Jar 21. Tag Octobers bin ich wider von Newys von mym Herren zogen, mit mym Bruder David, welcher die Bytt zu Jenff by einem Goldschmid gelert hatt, und kamend gan Bern am 29. tag des gesagten Monag.

Im selbigen Jar ward die Stadt Costenk vom Keyser erobert und ingnomen, und widerumb die meß uffgricht.

Duch im selbigen Jar bracht der Herr von Roll die junge Gräffin von Barax gan Coppett, zog Gally

Waldy, der zytth landvogt zu Newys, mit samt denen von Newys im entgegen in der ordnung mit spießen und anderen gwer; ward inen 5 Mr. geschenkt. Myn herr der hat den gesagten Herren von Roll mit der Gräffin und allem hofgsind zu Gran ze gast.

Item. wyl ich daheym was, da gieng ich ein wyl zu Isaak Cinkenbergh, das er mich lernte rechnen mit der Cipher. Bleyb also ein wyl daheym, das man mich zu einem Kouffmann verdingen wott, was nit geratten wott.

1549. Da zog ich sunst davon eyen herren ze suchen, und kam gan Lyon im 1549 jar 4. meyen; hatt mir myns mutterlin 10 Mr. gen; was von heymen gangen am 4. tag Apprellen; was zu mir kon der Cunradt von Büren zu Rosannen, und giengend mit einandern gan Lyon. Da fanden wir den seinner Graffenried, der hatt uns bed ze gast. Do bleyb ich in Vatisard Dopes huß biß am 14. tag des gesagten Monats. Da kam ich zu eynem schryber mit Namen Anthony Schyffmann, und verdinget mich zu im Regier Dufour von Genff. Vim selben bleyb ich zwen monet, muß im 4 Kron. geben.

Vom selben kam ich zu meyster pauly, wirt zum Bären, am 7. tag Julii; bleyb by im 7 wochen.

Barys, lag da übernacht.

Nachdem zog ich gan Volonien in Piccardy in's Lager zu den langknechten, mit Gaspar Joner von Murten, welcher sin vetteren (als er sagt) zu Genff erstochen hat; verruckt am 26. tag ougst.

Item. uff der straß, als ich gan Volonien zoch, ward mir 4 myl hiedyß Abbewiler mins Rapiel, Gürtel, Tolden, secklin und was darinn was, gestolen von dem Taisonner, der mit uns reyset, ouch myne schu, die hat ich abgezogen und muß 4 myl biß gan Abbewiler barfuß gan. Daselb kouffte ich ander. Im Lager koufft ich eyn ander Rapiel, bleyb im selbigen Lager

8 tag, damit ich die furgwyl beschowen möcht; geschach der Engellenderen veste vom Frankosen im Wasser zerschließen

Item. des Hauptmans haupt uff der veste Montplaisir, der Colonien verraten hatte, gegen die statt uffgesteckt.

Item. den andern morgen, als ich darfomen war, gieng ich mit den andern knechten uff den platz gegen der statt gelegen uff dem berg, da die langknecht lagen, guempts Müllerberg, dem schießen und scharmüßlen zusehen, so uff dem mer beschach. Da giengend glich zwen Schütz von Schlangen uff der Statt, ammiten under uns, aber geschach keyn nüt; da mußten wir dannen ins lager.

Gieng ouch mit Hans Herrmann hinab in das Sand, da das geschütz lag, ze beschowen die 40 engellender, so dieselbe nacht von langknechten umbfou waren, welche inen das geschütz ab hatten wellen loufffen; warend all uffzogen und hatten die langknecht stück schmer uff inen ghüwen, das sy ire rüstung ansalben könnten. (Aehnliches erzählt Bullinger in seiner eidgen. Chronik von den Eidgenossen, die nach der Schlacht bei St. Jakob an der Sibl den Leichnam des Bürgermeisters Stüssi, „der eine große, feyßte Person was, ufgeschnitten und mit seiner Feißte ire stüffel, schub und spies gesalbet“ hätten.)

Dasselb sah ich auch eine thütsche megen von eynem schutz uff der Stadt ze lumpen zerschließen, welche irem Kriegsman herab zu essen tragen wolt.

Demnach zog ich vom Läger aus künigs hoff von Compienne; bleyb da 14 tag; meynt da eyn herren überfou, das do nit syn mocht.

Item. geschach am hoff den Künig jagen und furgwylen in eynem hoff mit eynem wolff, darnach mit dem Bären, mit dem oxsen und mit dem affen, angebunden im mitten im hoff an ein ingsehten schwirren.

Item. Den Künig sin fest halten mit sinen Ordensherren, all köstlich bekleydt in wyßem Damast von unten biß uff die knüw mit gold gar zierlich gwerkt und oben umb den Hals noch köstlicher mit großen guldbinen schnüren gestrikt; zogen also in die Kilchen, Trumer und psyffer zum ersten, demnach 4 Trometer, darnach der den guldbinen scepter treyt vor dem künig, und trug der herren eyner dem Künig den schwanz vom kleyd nach; waren irer by dryßig; was am S. Michels tag.

Item. da sy im for waren, sang eyn bischoff meß; derjelsb trug eyn gyffelen (Inful) gar köstlich mit edlem gsteyn gemacht. Schlug dozermal der künig zwen herren ze ritter.

Von Compienne zog ich wider uff Baryß zu; da fand ich die Gndgnossen, die mit dem künig die vereynig machen solten, wie sy zu Baryß empfangen wurden: were vil darvon ze schryben.

Da denne zog ich wider gan Lyon zu, dann ich zu Baryß ouch feyn Herren überkon kond, und als ich uff eyn tag am Abend gan Montargis kam, gieng ich mit eynem psaffen, hoffende noch zytlich zu Noyan ze gan; luff der psaff mit etlichen andern mir ze stark, dan ich was hefftig müd, und kam alleyn nachts in das holz: da gieng ich wol dry ganz stund im holz und uff dem felt nachts, das ich nit wußt, wo ich was, biß zulezt kam ich in eyn Dorff. Da fragt ich dem weg nach, welchen ich nit bhalten kond, dann ich nit gsach; kam also zu einem hoff, da wotten mich die hund zerryßen han, da zeygt man mier den weg, den bhielt ich, kam also spath und trurig in das dorff. Da wolt mich nieman übernacht han, zuletzt deth eyner zbest; wie ich seyt, wie es mier gangen, da lacheten sy myn und machten mier erst gut gschirr (d. i. bonne chère).

Kam wider gan Lyon am 12. Oct. Da hatt ich myn plag zum Bären ouch verloren. Bleyb also zum also in myn Kosten eyn monat biß ich eyn andren herrn fand; verzart diemyl 2 Kr.

Item. Kam zum Hans Kieger, wirt zum guldinen Adler, by Saint Nisier, am 6. tag Novemb, hatt noch 3 Kr.; bleyb by im den Wintber.

1550. Im selbigen starb des Königs lütinant zu Lyon im 1550, ward vergraben zu Sct. Paul am 17. Jennerz. Und ward im by 1000 Tortschen (des torches) vortragen; gab eyn uffrur under den Florentinern und Genuesern von wegen das jede nation die nechst by dem lych sin wolt.

Darnach kam ich von Hans Kieger und kam zu einem Edelman, Adrian Dassa von Antorff (Antwerpen), am 27. Apprellen 1550. Mit demselben ritt ich von Lyon gan Rhom.

Item. fand zu Turin den Junfer Stoffel von Diespach, da redt ich mit im, sagt mier, wenn ich von Rhom widerkom, so soll ich dan zu im komen. Ist stark und wol besetzt mit Frankosen.

Item. Uff dem weg von Turin gan Chevache (Chivasso) fiel myn muß mit mir hindersich über die fleyn brugg ab, als wir überfaren wolten, in das wasser, und fiel das roß uff mich, biß das es wider uff kam. Da trug es mich wider zu land.

Item. Kamend gan Meyland, da rumeten wir acht tag, giengend in das schloß. Das hat 2 tieff graben voll wassers, man macht gschütz, bulver, schwerter und vil anderley mer in dem schloß. Ist ouch wol mit vil gschütz verwart, hat mechtig Türn und Muren. Ist ouch überuß schön. Oberuff under dem Tach ist eyn schön Lusthuß für die herren gebuwen.

Item. Eigend darin 500 Spangier; mag feyn burger uß der statt dryn kommen, als man seytt.

Item. Im Schloß ligend etlich hübsche Stuck von Gschütz, welche des Herzogen von Sachsen gsin sind.

Item. Im großen Spytal zu Meyland sönd 4700 armer Lütthen sin, han nie keyn köstlicheren gsehen.

Item. In des Prinzen stal hältet man dem Keyser 36 schöner pferd zum Turnieren.

Item. Die wyber ritend uff köstlichen behengten wägen, tragend in der hand eyn großen puschen schwarz federn.

Item. Man hielt uff eyn Sontag eyn Turnier, da gsach ich des Prinzen Sun, was noch nit 8 jar alt, brach ein glen [gleven, Speer]. Gewan den Preiß eyn junger Edelman, der brach 4 glen eynanderen nach; was der preiß eyn wyße federen; was für groß herren und wyber da waren, were vil zu schriben.

Item. uff dem weg gen Gennow gsachen wir beschlagen ochsen:

Zu A l e x a n d r e ligend etlich Spangier u. landsknecht im Zusaß.

G a s a l, eyn schöne, starke statt, mit eym besten schloß, des Herzogen von Mantua; lagend da übernacht zur Kronen.

Item. Zu G e n u a gsahen wir des Andre Doria Palaß u. lustgarten als schön, das kum zu sagen ist; ist uß der Statt.

Item. syn Begrebuß in eyner Kilchen in der Statt, under eynem altar; sönd kum köstlicher gemacht werden; ist stets mit eyner thür verschlossen.

Item. in synem oberen garten sind gebuwen zwen brunnen, eyner gegen dem andren gmacht mit Tuffsteyn, ligt in jedem Brunnen eyn nackend wyb von wyßem marwel; hat die uff der linken seyten eyn schlangen umb den arm, die ander eyn kind am arm und laufft das wasser jeder zum düttlin uß; u. trüffen die steyn von wasser. Sind Kulbrunnen under dem erdrich für den Summer.

Item. acht gfangner Slaven in dem hoff bym wyer,

waren ingeschmiedet, u. von Andre Doria uff dem mer gefangen worden.

Item. Andre Doria war dozmal in Sicilia gfaren mit vil galleen, mechtig stark, eynem türken nach, welcher im syn vetter uff dem meer gefangen, nach by Gennow, u. darvon gfürt hat.

Die Statt ist mechtig schön, ryck u. stark, an meer, hat eyn großen hafen, lagend da 8 tag stil. Die wiber rithend da uff Eslen, dann es ist nit gar eben; hat man inen silberne u. guldine fleider verboten, so köstlich sind sy gsin.

Zu Gennow saß myn Herr uffs meer mit den andern u. wir furten die roß über den berg.

Sigestri am meer, eyn fleynes stettlin, da badeten wir im meer.

Item. zu Sarsane [Sarzana] ist ein stark schloß, wol verwaret mit gschüß, ligend darin Niderlender, ist wider die Türken, auch Florentiner; da wartetend wir mit den Roßen.

Item. ist daselbs eynmal eyn schöne Tochter von Meer-röubern geraubt worden; ist glöst worden umb 125 Cronen.

Ist ob derselben Statt uff dem berg eyn mechtig schloß, stark und hüpsch, gehört gan Sarsane.

Im selben land ist schier nüt und nieman sicher von allerley Meerröubern.

Item. Zwischen Sarsane und Luca am weg, weret 10 welsch myl, sind ytel oliven böwm, dick wie eyn wald.

Luca ist ein frye, zymliche große Statt und darzu stark und rich. Ist für sich selv, ligt uff der Ebne, hatt vil syden-weber. In selben landen wachsen die Kläben an hohen Wydböumen, von eym zu dem andren, und darunder fornen.

Item. Büffel vil sind man daselb; ziend im farren wie die Ochsen.

Sena ist eyn alte Statt, hat vil höher Türnen, sind vormal ouch frey gsyn, aber jecz halten sy den Keyser für

Oberherren. Daselb fiel myn muß vom Stall durch die tylin herab in eyn gwelb, als die tylin under im zerbrach. Myn Herr hat dorum wol acht tag mit dem wirt gerech-
tigt; ward die urtheil geben, mit sampt allen kosten, so
er diemyl gehept hat, von im gnou, eyn arms fleyns rößlin
und eyn Kronen. Dasselb mocht mich kum gan Rhom tragen:
was zu der glocken gschehen.

Item. Die wyber sind schöner und köstlicher bekleydt, als
ich vor ye gschehen. Tragend köstliche Tücher über die Achslen
von Samet, Syden, Damast, Satin; gand ze fuß; die
mägd tragend sölich nit; hand mit inen allweg alte wyber.

Sind also uff dem weg blyben von Lyon gan Rhom
7 wochen.

Item. ligend da 800 Spangier im Zusaz, all zymlich
wol gerüst mit harnisch; warden dozmal gemustert.

Item. Liggend ouch da 12 langknecht; wolt mier eynmal
eyner gut gschirr gmacht han; der was vorhin nit lär.

Item. gsach da eynem Spangier die Strapade geben, der
hat mit siner gsellen eym uff der wacht geschlagen.

Item. ward eyn doctor gmacht; wird in eyn ander roth
damastin fleyd bekleydt und eyn schwarz sydis Tuch umb den
hals ghenkt, darnach nach vil gsprächs sin parret von jinem
prezeptor am Tisch uffgsetzt und im zu zügnuß eyn guldin
Ring an fleynen Finger gsteckt; darnach zu eeren mit Tro-
meten in der Statt umbgfürt.

Item. allerley Schulen.

Item. In der hüpschen Milchen sind aller bápsten schilt
uffghefft und der cardinälen; ist da eyn bistumb.

Kamend also gan Rhom am 15. tag Juli 1550, im
Jubileo. Da kam ich von mynem herren, welcher mier nit
geben wollt, und kam mit hilff Jacob Hegels von Bern,
dozemal des Babsts Guardyschryber zu Rhom, zu dem
Hauptman Jost von Meggen, von Lugern, der gesagten
Guardy Hauptman, und kam in syn huß am 2 Julii; be-
hielt mich vorhin Jac. Hegel 4 tag in sin kosten.

Was dozmals Babst Julius de Mont III; hat die guldir port uffgethan; Jubileo.

Item. sönd als vil als 22000 verschrübener Cortigianern [Courtisanen] in Rhom syn, deren eyne jede dem Babst jährlich, nach dem sy rich ist, zins oder schagig gen muß; gend als vil mit eynanderen als 18000 Kronen.

Item. wen's noth deth, meynt man alleyn in der Statt 20000 Roß und Esel zewegen ze bringen.

Item. Esach ein Türk uff dem sehl gan vom Ponten im mert biß uff das schloß zum Engel. Und ouch die Ochsen umbringen [Stiergefecht]; was am S. Johanstag.

Item. von St. Peters und S. Paulstag cerimonien und fest halten mit fürwerffen, schießen und andern dingen; were vil ze schryben; ziet die guardy mit harnesch und gwer zum Schloß.

Item. das wyß zeltnerlin, so der Keyser jährlich geben muß von wegen des Künigreichs Napels, gar köstlich mit silbernen bergen uff die decke gmacht, in des Babsts pallast führen, mit Trumeten, trumen, psaffen, guardy, Cardinal und andern herren. Gibt man darzu 7000 Kronen.

Item. am 3 Julii ward eyne uffrur vom Türken, welcher außglend hatt [gelandet war], schickt man die Keyssigen und etlich guardyknecht mit büchsen zu Roß; kamend aber alle zespach; hatt schon darvon geführt 20 personen und vil vuch.

Am S. Peterstag zeigt eyner mym Houpman eyne grünen heydoch, der hatt zwey schwenz eyner als groß und lang als der ander, in eyner gutteren, als er in nünwen palast reyth zu dem Babst; ward im umb 3½ Julier botten.

Item. des Babsts belvedier, darin sind Reh, gempfen, indianisch böcklin und anderley wilde tier, ouch zwey Strußen, wyß pfawen, Arenen, Schwanen, indianische Hünen und anderley meer. Ist eyne lustbrunnen, bilder von Marwel, gärten &c.

Item. die Engelburg oder Schloß ist schöner gebuwen von gemachen, dan das zu Meyland, aber das zu Meyland

ist vil größer, vester und mechtiger. Im selbigen hat der Babst sin schatz, und wen die Statt belegert wird, so uffenthalt er sich in dem schloß; liegend darin 70 Talzöner. Der Babst mag uff sym pallast uff der Statt ringmur in das schloß gan, das man in nit gsicht.

Item. Sant Petro Vincola ist eyn Kilchen, da soll das band liegen, darin S. Peter gefangen ist gelägen, da er von dem Engel uff der gefengnuß geführt ward zu Jerusalem; im selben Kloster sind Dattelfernenbäume.

Item. Zu St. Peter ist ein ewiger burn; liegend da vil Bábsten in der alten Kilchen vergraben.

Item. Die guldiu porten, da unser Herr Jesus Christus soll in die Kilchen gangen syn, was dozermal offen; wird in 25 jaren nur eyneft uffthan, sunst allzyt vermureth; werden dieselben pfosten von dem volke geküßt, die steyn sönd vom Tempel zu Jerusalem dargeführt sin worden; wär dardurch gat, sol ablaß aller siner sünden bekommen. Das jar so sy offen ist, nempt man Jubileo; kumpt mechtig vil frömbder lüten dar.

Item. im Sept. werden die guardyknecht gemustert uff dem hüpschen langen gang im Belvedier; werden so gnaw beschowt, dermaßen das die Musterherren die Knecht abmaleten, und zu eyneß jeden namen schryben, wie er für eyn bart hatt oder ander ammäler in angfichteren, welches vor nie gehört. Namend auch das gelt, so den Kranken ghort in Spitalen ligende, und gabends inen selb, und dachten sy darzu uff in betteren, lugende was sy für eyn bresten hetten; meyntend wir, sy deittends darumb, das sy mochten ursach finden, das sy uns hetten mögen urlouben, aber ward wol erfunden, das die eydgenossen frömmere und uffredhter sind, als sy uns vertrautend.

Item. uff eynmal als der Babst in syn lustgarten griten was uff der Statt und uff den Abend als er wider in Palast ritth, regnet es mechtig, dermaßen das vil der knechten den nechsten durch Rhom luffend, und folgend dem Babst

nit mer denn 20 Knecht. Do ward unser Houpman von dem Obersten gar seer bekriegt, mit namen Signor Ascanio de la Cornia, warumb er nit mer Knechten bim Babst hettel wardend dieselbige, so gfelt hatten, all in Turn gleytt.

Item. das wasser, so man trinket, muß man kouffen, man nympts uff der Tyber, die ist gar trüb, und legt's man in die Keller in groß herdig häfen, da muß mans eyn tag und eyn nacht lan stan, so wird es luter wie Cristal; kost eyn Gjel gladen 4 quatterin.

Item. am 21. Sept. kam dem Babst bottschaft, wie sine, des Keyser's und Neapolitanern galleen die Insel Affrica erobert hetten; worden dry nächst eynandern nach fremdsfür gemacht und das gschüg im palast und im schloß als abgeschossen. Stellt man lichter in palestern uff die sinjen vor den pfenstern, uff muren, türnen und vil andern orten, sin eynandern nach, und ist umb jedes licht eyn bogen papyr gemacht, wie eyn laternen von wegen des wynds. Ward ouch meß papal zu St. peter gehalten.

Item. wann meß papal ist zu St. peter müssend die Knecht all im harnesch dienen.

Item. Rinder und Kelber, so man mezigien wil, muß man vorhin eyn gut wyl jagen uff und ab in der Statt, und hands die Mezger an langen seylen, biß das fey wild wirt, darnach töden sy's also hizig, sust sagen sy, es syn nüt gut.

Item. am 9 tag Octobers ritten wir mit dem Babst gan Mialiane, eyn schön lusthuß, ist 7 myl von Rhom gegen meer uff Ostia zu der Babsts port.

Am 19 tag Octob. zengt man die Fronik [Veronica]; soll das Thuch syn, d mit unserm Herren Jesu Christo das anlit soll tröchnet syn worden. Ist in eyn Taffelen ingfaßt, und an den örteren übergült; zengens die pfaffen alle große Fest, legend schön grün gestriekt Hendschen an. Stand uff jeder syten eyn Pfaff, und hend dem am mitten, welcher die Fronick an eyner Schnur am hals hett, die arm uff, steckend

vil brinender Tortschen da, das volk knyet nyder und schryt
Misericordia Dio!

Am Simon Jude tag zeygt man abermal die Fronet
und zum ersten zeygten sy ein seltsam lang ding glich wie
Cristal eynem Kelch glich. Sy nennends la Spera, das ysen,
damit der Herr sol in die Syten gstoehen syn worden —
lana Caprina. —

Am aller helgen Tag gab der Babst dem Volf den je-
gen: Schryt das Volf viva Papa Iulio tertio; nach dem sägen
last man das gschütz uff der schang ab, aber darvor last man
das im schloß ab. Müssen die Knecht im Harnisch dienen,
Trummeten, Trummen und Psoffen. Zun zythen werffen sy
gelt uß und wyß wechsin ferzen.

In Palesten und richen hüsern bhenken sy im winther
die Säl mit köstlichen tüchern. Der Babst kouffet uff eyn-
mal 10 tücher in die Säl zehenken, umb 5000 Kr., waren
medchtig schön mit römischen Gschichten gewerchet.

Item. Zu S. Peter ist eyn steynine stud, daran unser
Herr Jesus soll gezyelt worden seyn. Ist ouch von Jerusalem
dargfirt; Ist in eynem ysenen gatter beschlossen.

Item. Des Königs uß poland ambassador inrytt; ward
mit medtigem pracht in die statt beleytet; rittend zum ersten
der Cardinälen staffier uff iren zubereyten Ejeln, mit stäb
und hütt, alweg zwen und zwen. Darnach des Babstes
Trometer in allen gassen uffblasende, darnach ander groß
herren und Bischöff. Am mitten der Ambassador, uff jeder
sythen eyn Bischoff, darnach sine edellüth, uff beden sythen
die guardyknecht, zuletzt die Meyssigen, ward also in des
Farnesen palast beleytet.

Darnach ward ein öffentlich Consistorium gehalten, da
muß der Ambassador in sinz Herren Namen die Obedienz
thun, den Babst für eyn obersten priester und Regierer der
kristenlichen Kilchen erkennen. Darnach küßt er mit sampt
sinen Edellüthen dem Babst die Füß. Dieses alles müssen die
König, Keyser und Fürsten der Cristenheit thun, wen sich

eyn Babst verendret: wo sy das nit tetten, wurden sy in Ban than und nit meer under die cristlichen Kilchen gezelt werden, als Türken; aber dieser als der wytest (wie man sagt) von Rhom, was der letst, der sin obediengheth, ward von verre wegen des wegs excusiert. Schanft der guardey 4 Kr.

Item. am S. Andrestag worden vom Babst 101 meytlin vermachlet, ward jeder eyn roß geben von blawem thuch, und worden eyuandren nach, alwegen ein fraw und eyn dochter mit eyuandren gande, in die Kilchen zu S. Petter geführt und in S. Petters Capellen, als der Babst da meß ghört, eyner jeden ein blawen sidenen seckel geben, darin 26 Kr.; thuts durch gotts willen.

Item. vor dem Campo Santo stahet ein hüpscher steyn (Piramis ante ecclesiam S. Petri), ist meer denn 15 klasten lang, ist fierckekst, unden uff der Erd zwey klasten brend, soll (als man sagt) vor zythen von eynem zauberer den Römern zu eeren uffgricht syn, sunst wäre es kun möglich gsin; stat uff 4 erinen löwen. —

Campo Santo ist eyn Kilchen; da ist eyn Kilchhoff, eyn jeder tother Mensch, der da vergraben wird, sol in 24 stunden verjesen seyn, on alleyn geborne Römer.

Item. eyn Rysen ins Babsts palast, mocht im kun an hals glangen; war uß Africa bracht worden.

Item. der Babst gab uff eynmal 24 seffelträgern urloub und 12 caplanen.

Item. am 9 tag Decemb. luff ich mit mym Houtptman, Meßr. Albertus und Bernardin von Bellez zu den 7 Kilchen.

Item. eyn berg gegen S. Paul, aller welt berg genant, latin *Mons testatius*. Vor zythen, als die Römer alle Welt geregiert hand, warend sy so rich an gut, das sy von feym land tributh begert, alleyn das man inen uß allen landen, wo man den tributh schuldig, inen eyn hasen vol

herd bracht; wurde uff jedem land genommen. Dieselbigen hafen und herd darin sind daselb uff eyn huffen gworffen. Ist lenger denn eyn armbrust schutz und vast so hoch.

Item. das grab, wo die zwen ersten Römer, Remus und Romulus, vergraben liggen, ist by dem Thor in der Ringmur gebuwen (daselb soll Remus, synem Bruder Romulo zu troß, über den graben gesprungen syn), wen man gan S. Paul gath. Ist groß wie eyn Turn, von unten uff bis zu oberst in eyn vierecket spyz gebuwen, mit großen sierge- schrotten Marvelsteynen; ließends also buwen darumb, das sy nit wolten, das inen weder Hund noch Tier uff ir grab ir noturfft dettend. Also ist die Sag zu Rhom, andre aber haltends —

Item. Zu S. Sebastian sind etlich Hülinen under der Kilchen, 16 myl lang: wär darin gah, muß eyn licht haben und gleyten, sunst möcht man sich darin vergan, wie etlichen (als man sagt) geschehen ist. Sönd darin der helgen greber sin, gath vil volks darin, und küßend die wend.

Zu S. Marx im Palast stand Palmenboom, groß und schön, aber tragend dhein frucht.

Im selben platz uff Mercade in Campo de fior im garten oder by der Engelbrugg, auch in S. Petersplatz und andren hat man die Römerspyl, mit Ochsen und Büffel zu thod schlachen, ouch Turnieren.

Item. Zu S. Johannis Lateran ist eyn steynin Stägen, daruff unser Herr Jesus zu Jerusalem in Tempel sol gangen syn, gat das volk knüend heruff und bättende.

Item. S. Pauls und S. Peters höupter.

Item. unseres Herren tisch, ist vierecket.

Item. am 20 tag Decemb. ward hynder eym Juden by 500 Muthen Korn gefunden, bringt by uns 1000 muth, welches im als ful und zu schanden worden was, und als die thüre in Rhom kommen, wolt ers usgeben und verkouffen; ward gefangen und das Korn uff der Engelbruck in den secken gelegt, damit das jederman beschowen möcht;

Darnach uff den abend in die Tyber gschütt, und dem Juden umb ein groß gelt das leben gschenkt.

Item. am dritten tag darnach, an eynem mentag, ward eyn groß fremd gemacht, dann der Pabst hat vil kornß von Florenz bschickt und uff vil Roßen in S. Peters platz vor den Pabst fürgeführt, hattend die puren, so die Roß fürhend, groß Simelring an den helsen; darnach kamen ander puren, die hatten an iren schufflen umb ein großen *) brod gebunden vom selbigen korn als gebachen, zogend in eym glyd drey oder vier. Darnach ward das übrig korn naher gsürt; schruend die Puren: viva Papa Iulio tertio; darnach kam die Justitia uff eynem schönen zugerüsten wagen uffrecht stände mit 4 Englen; darnach 2 fendly, darunder rittend die Bekken und Müller; ward also mit vil Trumen, Trumeten und andere jeytenspiel uff das Capitolium gsürt; daselbs under die Bekken umb eyn zimlich gelt ußgeteylt; warff ouch der Pabst gelt uß den Armen. Ward darnach solche Hoffart und übermuth oft getriben, aber es ward je lenger je türer, dermaßen das wenn eyner schon vil geltß in den henden hatt, mocht eym selten broth werden; luffend die lüt mit schaffelinen und halbarten zu, wie man das broth ußgab, als wölten sy an eyn scharmütz louffen.

Item. uff dem Capitolio ist eyn alter palast, ist da der Römeren RIchthuß oder Rathhuß uff eynem büchel und darneben die Kilchen ara celi genannt.

Item. hinder dem Capitolio sind 4 arci triumphales, daselbs ist vor zythen der markt gsin und am mitten in der Statt. Antiquitates und brochene bñw sind noch zu Rhom von zal und die wunderbarlich.

Item. hinder dem Capitolio, da jey vil gärten sind, soll das loch gsyn sin, daruß eyn ghfftiger gstauf vor zythen gangen was, da Marcus Curtius, eyn Römer, vons ge-

*) Ein groß ist ein halber Julius, der gilt by uns ein Costenzer Wagen.

meynen nuß wegen darin mit Roß und Harnisch gesprungen, darnach das loch wider zugfallen. Ist im ze Gedechnuß etwas uffgericht, aber als von elte zerbrochen und umbgefallen.

Item. Coliseum ist großmchtig rund gebuwen, in welchem platz vor zythen allerley tempsen gethan sind: fond eyn unzalbar volk uff die sinen und hüßlin kommen zuzelugen. Doch sind ander, die sagen, es sey eyn tempel gsin zu oberst mit eynem eerinen tach gedeckt und heyge eyn Römer mit wagen und andern instrumenten daruff tonder gemacht, daß mans mechtig wyth hat mögen hören; ouch im gsgten Tach heynd Hören gsin, da man dardurch wasser gschütt für Nagen; wolst sich derselbig gott verglicht haben.

Item. am 26. Decemb. S. Steffanstag worden die Knecht mit iren nūwen kleydern vor dem Babst im Velvedier gemustert. Schanft inen 15 Kr. zvertrinken.

Item. im 1551 am 3 tag jenners fur der Babst zu den 4 Kilchen, S. Peter, S. Paul, S. Johans und S. Maria major, von Lüttschen genempt unsere frow zum Schnee, der 7 Kilchen eyne.

Item. am ersten Jarstag Meß papal und den abend darvor vesper papal.

Item. am helgen drykūigen tag Meß-papal; worden aber 50 Döchteren vom Babst verelichet in wißen kleydern, gab jeder 50 Kr. in wißen jecken.

Item. am selbigen Tag, nachdem die meß uß war, schloß er die guldin porten, ließ sich tragen in die alt Kilch, da gsach er S. Andres haupt, ist silberin, darnach die froneß, darnach ließ er sich zu der guldinen porten tragen. Da er dardurch was, sangen die psaffen etwas; denn nam er den ersten ziegel und legt in in die porten; darnach ward sy schnell vermurt. Dadenne trug man in überuff, da gab er den sägen, warff ouch gelt uß, daß die lüt eynandern tructen, dermaßen, daß etlich den andern uff den hauptern

umbher schnaggetend. Darnach schoß man das Geschütz im schloß und uff der schanz ab; war ein unzalbar volk da.

Im selbigen monat kam der ambassador uß Portugal, hat eyn großen zuritt; schenkt der guarby 10 Kr.

Am S. Anthony, tag fñrt jederman sine roß und esel zu S. Anthony, ouch des Babstes roß alle; treyt jeder ein kerzen zu oppfern.

Item. an S. Sebastianstag ward zu S. Mary eyn fest gehalten. Schlug man 3 ochsen z'tod, kam vom ersten eyn Spangier umb.

Am Tag darnach, am Mitwuchen, schlug man aber 4 ochsen z'tod. Darnach kam eyn maßgern, der zerrant 6 glen an eym steyn. Darnach ringten etlich mit eynandern nacket. Darnach war eyn ander Maßgern, der wolt ouch rennen wie der Erst, da verranckt er im ersten louff die hand, und fiel in das glen in den herd: ward vil fñwr ußgeworfen und eyer mit wolshmeckendem wasser.

Am Donstag darnach spñlt man dem Babst eyn hüpsch Comedien im Belvedier uß dem Terentio.

Item. am ersten tag Feb. fñeng man an die 9 pallie louffen. Das müssen die Juden allemal in der fasten geben, von wegen das sy sich vom Babst abkoufft hend. Dann vor zythen hand sy alle jar uff die zyt ein Juden müssen den Cristen geben, den hat man tödt und gmarteret vor aller welt. Hand darumb die Juden den ersten louff nackendig umb eyn roth wullin Tuch. Den andern tag luffend die Knaben umb eyn grün damastin tuch, ouch nackend. Am 3ten die 20jährigen nackend umb eyn blaw damastin tuch. Am 4ten die alten man nackend umb eyn roth wullin tuch. Zum

*) Paul II. 1468 gab den Römern zuerst die Corso-Menschauspiele zum Besten und ließ auch die Juden öffentlich rennen. Clemens X. befreite sie davon im Jahr 1668 und legte ihnen nun die Pflicht auf, statt des Rennens jährlich 300 Scudi zu bezahlen. S. Gregorovius, Figuren 1c. S. 86 ff.

fünften mal luffend die kleynen wassereselin, sitzt eyn junger knab daruff, umb eyn schwarz samethyn dach. Zum 6ten mal lauffend die Barbaren [Berberen-Pferde] und kleyn buben druff on sattel umb eyn guldin stuch mit köstlichem belg gsüttert. Zum 7ten louffend die türkischen Roß, ouch kleyn Buben druff glymt, umb eyn roth samethin Stuch. Zum 8ten mal louffend die mären, ouch kleyn buben druff glymbt, umb eyn brun samethin Stuch, hatt jeder knab sins herren wapen uff dem rucken gstikt am rößly. Zum 9ten mal louffend die büffel, etlich sind grün gefärbt, die andern nüt, sitzt eyner daruff. Cardinäl oder ander Herren, hat jeder 7 oder 8 verhuget Knecht, die hernach rittend und stupffend die büffel mit langen gemalten stecken, und wan der vordrist büffel zum thuch kuntt, so zünnt man vil Rhor an mit büchsenbulver gemacht und schüßt man, damit das man sy erschrecke, das man zur wyl weder büffel noch nyemand gsicht. Dieß kumpt der hinderst zum ersten zum Tuch: ist eyn roth wullis Tuch; gwans doymal des Babsts Bruders Sun, Joan Batista de Mont.

Item. Tyvily ist eyn alt stettlin, ligt uff eynem berg; ist da eyner wyßen Sybilla Gappell; ligt uff eynem Belsen gegen dem wasserfall; der Sibilla, welche einem Römer Augusto Cesare 2^o unser frow und das kind an irem arm (als er iren uff den fuß trath) gezengt hatt; ist rund und halb zerschlyssen. Rittend dahin am 9 tag Mergen.

Item. ist uff der Statt im feld eyn mechtiger alter palast, soll des Julius Cesars Lust gsin syn, gar wunderbarlich und groß gebuwen; gatt jeh als ze grund. Sind da vil ölböum. — Zwischen Rhom und Tyvily ist eyn hüpscher schwebelbach, wirt aber nit brucht.

Item. by S. Paul usen ist eyn brunnen sur wie Ampferen, sunst luter und gut ze trinken.

Am 26 tag Mergen am hohen Donstag dath der Babst das Volk in ban im ort, da er den sägen gibt. Darnach wusch er den armen lüthen d'füß (waren 13, in eynem sal

mit schönen tüchern bhenkt) mit wolschmeckendem wasser; gibt jedem eyn wyß fleyd und eyn Ducaten; sönd die 12 Jünger unsers Herrn düten.

Am Ostertag gab der Babst umb eilich 100 Kr. broth uß, durch gottes willen, in der thüre.

Im Merken kam der Herr von Termes Ambassador uß Frankreich mit sampt seiner frowen und 6 Damoisellen mit großem gryth. Rith zum Babst am 7. Aprilis mit größerm pomp darvor ye gschehen ist. Schafft der guardy 7 Kronen.

Item. am 5 tag Aprilis Quasimodo hatt der Babst meß zu Minerve. Rith uß dem schloß sine 9 Zeltner zum ersten, mit rothem sameth deß, darnach 2 samethin Ketiken, 4 sammet Cardinalsbütt an stecken, Trumeten. Hat er auch ein samethin Cardinalsbütt uff. Warden aber etlich meytlin versorgt. Mußten die Knecht und Reysigen all im harnisch dienen, ließ man das geschütz im schloß ab und im wyderkon abermaln. Warden etlich Lutherisch vom Babst wider vom wort Gottes b'fert, darnach verbrant man ir bücher mit pulver vor der Kilchen.

Item. am 6 tag Aprilis theylt man der Knechten bruder schafft uß; ward eym wachtmeyster 1 Kron, eym gemeinen Knecht 8 Julier, eynem amptsman 2 Kron., Hercules und Hans von gwerth jedem 16 Julier. Der Babst sol all tag in die apostolisch Kammer 18,000 Kron. ingends han. Zu der genannten Kamer sind 8 verordnet, deren jeder eyn besunder schlüssel darzu hat, das keyner an den andern dryn kon mag.

Item. des Babsts Guardy hatt 911 Kron. eyn monet, darvon nam unser Oberst Scanio de la Corna 53 Kron., blybend noch 858 Kron. Sönd 200 man jyn, die hand ir eygen sendli und regiment, wie im veld.

Item. Julius Cesar panerher dozmal zu Rhom hatt eyn manod 500 Kron. z'verzeren.

Im 1551 jare 28 Aprilis rith ich mit mym Houpzman wider von Rhom in die Eydgemeinschaft. Im selben jyth hatt der krieg angfangen von wegen des Herzogs Octavians.

von Parma zwischen dem Papst und dem König von Frankreich. Ist derselbe Herzog des Kaisers Tochterman. Bleyben von Rhom 6 monett, kamend in 16 tagen, denocht umbritten umb zwö tagreyß, durch gennow gan Eugern.

Anguillar eyn alt schloß und eyn dorf ligt an eynem See [di Bracciano].

Va Vumiera. da macht man eyn tag in andern für 550 Kron. Alth [alaun]. In dem eynen huß macht man täglich 5 standen voll. Sud mans zum ersten und rürt mans in eynem großen kessel, darnach richt mans in groß standen, da setzt es sich an die ort wie Isch, das böß loufft unden uß; schlägt mans, wens wol trochen ist, mit großen ijenen hemern ab den standen.

Va Dolsa eyn hüpsch schloß uff dem berg; lagend daselb über nacht; ist neben der Vumiera; hatt uns der herr im schloß z morgen z gast.

Kamend gan Sena am 1 tag meyen; da hatt man dry monet darvor das schloß ansahen bumen; warend da by 1500 werklüth. Am selben Abend stalt man die erst wacht im selben schloß uff.

Pisa eyn alte Statt des Herzogen von Florenz, hand vor zythten ein grasschafft zu Jerusalem gwinnen und inghan. Ist darin eyn hüpsch stark schloß.

Luca, blybend da übernacht; darf man feyn gweer da tragen.

Petra Santa; da grabt man silber; sind da 50 thütscher, die es graben und verbütten.

Glyriß [Verici] eyn port des meers und stark. Da deunen juren wir uff dem meer ein ganzen tag biß gan gennow in dstatt; sind 60 welscher myl.

Portevena, 5 myl von Port Gliriß; ist da eyn berg im meer, nempt man den monte Venere.

Gennow, da gjahend wir des Kaisers galley; soll die größte syn, die uff dem meer ist; ist ein Stuck darin 20

schu lang; mögend 500 man drin. Am Abend als wir wider hinwegwolten, da kamen die 9 Galleen wider gan Gennow, welche wir den andern tag in eym port gsen hatten; mochtend sy von wegen des wynds nit faren; söltend dem Prinzen zu hilff kon syn wyder eyn Türken, welcher im ent-runnen.

Ville Nove de Novarre, eyn S. Johanserhuß; ist da eyn Ritter von Wallis.

Diemyl wir zu Luzern, furen wir uff dem Wasser gan Straßburg spazieren; koufftend da zwey pergische Roß, welche wir gan Rhom gfürt.

Alperspach, zwo tagenß von Straßburg ist eyn Kloster; ist der apt von S. Gallen; hat 6 münchen.

Rothwyl, eydgnossen.

Salzburg, ein hüpsch stark schloß, lutt uff dem berg, uff die link hand ist des grassen Jost von Born oder Bollern.

Rüthlingen im wyttenberger land; ist evangelisch.

Obingen, auch evangelisch; ligend da 100 Spangier.

Item. Zu Dugspurg gsachen wir den Herzog von Sachsen in eynem garten; war verhütet mit Spangiern.

Vor Dugspurg rittend wir eynes tags gan Riedlingen uff der Post; sind 15 tütsch myl, 4 postyen. Da namen wir unsere Roß. Rett da myn Hountman mit dem Keyser.

Altschusen, eyn tüsch huß, mechtig hüpsch. Lagend da übernacht.

Lyndow im Bodensee, wächst, als sy sagen, alle jar by 100 fuder wyns in der Ringmuren; da dennen furen wir über den see gan Koufsach, sind 2 myl.

S. Gallen, blyben 4 tag bym apt; ritt myn Junfer gan Appenzell.

Toggenburg, eyn alt schloß, zerbrochen, uff eynem berg, zwyschen S. Gallen und Riechtensteg.

Schennis, eyn frowenkloster, lagend da übernacht.

Eynsidlen ist eyne Cappeln; eyn liebe frow, die hat eyn guldbine Kronen uff dem haupt; solls vor zytthen eyn künig uff Franckrich dargeben han.

Hohen Muren, eyn lege.

Morengarten, eyn thal under Sattel am egerke see; da sönd die eydgnossen ir erst schlacht than han.

Sattel ist da eyn Kilchen, soll von eynem guldbinen Sattel buwen syn, welcher am selben ort funden worden; was der Herrschaft gsin, welche dazemal vertriben ward.

Voubeher See, sind da die zwo alt burg, die eyn im wasser, die ander am land, davons lied ist gmacht: „zwischen zweyen burgen, da lit ein dieffer see.“

Ober=Arth, eyn andere lege — Nieder=Arth die dritt lege.

Als wir wider gan Zugern kamen, da erloubt mier myn Herr eynmal heym gan Bern; da blyb ich 4 tag, zog am 9 tag Augsten wider gan Zugern.

Rittend wider von Zugern gan Rhom am 15 Septemb. 1551 und kamend gan Rhom 12 Octob., duth eyn manod, so wir uff der straß blyben. Rittend durch Trient, da saß er uff post.

Kamend gan Trient am 25 Sept. Da gsachen wir das Kindlein von Trient. Im Concilio war der Cardinal von Trient und der Cardinal Crescentius, Legat von Bologna, in des Babstes namen ins Concilium gschickt. Warend noch nit fast vil geystlicher da; Frankosen keyner und Evangelisch nyemand. Hielt man das Concilium im palast; waren da die zwen Churfürsten; warend da etliche spangisch größlich, von tütschen wenig, von Frankosen nyemand von's krieges wegen zu Parma.

Item des Cardinals von Trient palast, ist der schönst palast, den ich gsien heyge, für eyn kleynen palast. Die Statt ist hüpsch und lustig, aber nit hefftig groß; brucht man da beyd sprachen, tütsch und italiänisch.

Mantua, eyn hübsche edle Statt, auch rich und stark, gat eyn mechtig wasser umb die gang Statt.

Ferrare, eyn mechtige, starke Stadt; was da der Peter Stroß [Strozzi] von Rhom, welcher zu Parma den krieg fñrt ins Kñngs namen wider den Babst und Keyser, hatt by im 300 pferd; welcher zulezt ins Kñngs uß Frank- rich dienst zu Diedenhoffen im 1558 jar, als sy die statt gwinnen, erschossen worden ist. Hab im gsehen syn wyb und chind zu Rhom vom Babst Julio III, darumb das er wider in zu Mirandola und Parma krieget, uff die gassen schlachen und uß syn huß und hof verstoßen.

Bologna, da lagen wir dry tag still by dem guardy hauptman, und ließ die Roß rumen und bichlan. Da was man des Babstes warten, welcher doch nit darfam.

Florenz eyn mechtige schöne statt; gsehen da die wölff, bären, tigren (sind schwarz, hand wyß flecken) und löwen. By des Hergogen Stallung im hoff, da warend zwei Kamelthier. Hatt vil schöner pferden. Er erhalt auch vil Niderlender, die nüt anders denn Tapißeryen machen.

Kamend wider gan Rhom am 12 October 1551. Da waren die frangösischen Cardinäl und des Kñngs Botschafft al weg gritten von des kriegs wegen. Darnach gab mier myn herr den dienst am 29 Octob. Empfieng die erst Zalung am 2 tag Novemb. 1551.

Am 20 Novemb. worden 14 Cardinäl gemacht, welche hienach gschrieben stand.

Rmo.	Monsig.	Patriarcha Alexandrino	Parente
—	—	Vescovo de Perusa	Nepote
—	—	Arcivescovo Sipentino	Tesoriero generale
—	—	" de Barri	Auditor de Rota
—	—	" de Messina	
—	—	" de Matera	Gubernator di Roma
—	—	Vescovo de Bologna	Clerico de Camera apostolica
—	—	" de Fano	

Rmo. Monsig. Vescovo de Lucera	Mignanello
— „ de Tropa	Poggio Nuntio in Spagna
— — „ de Imoea	Secretario domestico
— — Comendator de Cypri	Msign. Alovisio Cor- naro
— — Vesc. de Albenga	auditor della Camera apostolica
— — N. reservato in pestore	

Item. im letzten monat des J. 1551 kam des Königs auß Behem Botschafft. Der ist des Keyser's bruders sun, Ferdinandus Römischen Königs, welcher König von Behem sollt des Keyser's sun's vetteren dochter zur Ehe genommen han. Darumb kam dieselb Botschafft zum Babst, das sy erloup-
nuß und gwalt erlangt umb sölich's, welich's ich meyn inen
sey es nachgelassen. Die Botschafft fur schnell wider darvon.

Im 1552 jar und 6 tag Febr. kam der Cardinal von Tornon ins Königs namen den fryden zemachen zwischen dem Babst und dem König, als er in ouch machet. Den am 15 tag desselbigen monets ward der fryden erlütret in der heiligen wuchen.

Item. Am 16 tag des gesagten monats kam die mâr von Mirandola, wie des Babsts Bruders Sun, Johan Batista de Mont, Oberster im Feld, umbkomen was in eynem schar-
mug vor der statt. Am 14 tag des gesagten monets kam die
bottschaft ins läger, zwen tag darnach er umbkon war, das
war der 18 des monets Febr., das man vor Mirandola ab-
zien solt; aber es war des Babsts bruders Sun zespät.
Meynt jederman der fryd wurd vom Babst von's selben
wegen nit ghalten.

Im Meyen schenkt die guarde dem Babst den Meyen,
wird eym halb sold.

Am 18 tag Meyen rith der Cardinal von Tornon wider
hinweg zum König in Franckrich.

Im selben Monet kam der Cardinal Fernex wider, welcher enn anfenger des kriegs gsin was.

Item. am S. Peter und S. Pauls tag gab man abermal das Rößlin von Napples mit 7000 Kron. dem Babst.

Im Monet Juli kam der Cardinal von Tugsburg, welcher vertryben was us dem tischland.

Im 1552 jar, monet Julio, fiel Sena, die Stadt, vom Keyser ab und ward französisch; erschlugen die burger vil Spangier, doch samleten sich noch 700 mit iren gwer und rüstung und stunden in einer gassen in der ordnung 2 tag und 2 nacht. Doch zulest zwangen sy die burger und der hunger in das schloß. Da wolten sy sich nit usgen, man ließ sy dann mit gut und hab und gwerter hand in das schloß Drvitelle am Meer zu iren gsellen zien. Das ließen die burger nach, wiewol das schloß auch iren ist, nur das sy exumal us der Statt kämen; sy meynten, sy wöltenß wol us dem schloß zulest auch bringen. — Mochtends doch nicht daruß bringen, dann es mechtig stark was.

Item. ward krank im Monet Julio und gieng darnach am S. Laurentztag in Spital zu Consolation; darin bleyb 18 tag — hinder S. Marx, le chiama nostra donna di Consolatione.

Myth unser hauptman zum andern mal von Rhom heym am 7 tag Decemb. 1552; (am 6 tag bat ich urloub gheuschen nach lut der Ordonnanz uff dry monet) und fürt den schryber Jacob Hegel mit im gan Sena, in zum Hauptman da ze machen, welches etwas verhindert.

Im selbigen monet nam der Babst und die Römer vil kriegsvolk an von wegen der Spangieren, die durchzugend; ließ man die Stattmuren besseren und allenthalben thor anhenken und die gräben; so verfallen, wider usgraben.

Am 10 tag Januarii 1553 mustert man 43 fendly, die man angnon hat, die statt zu verhüten, und ward zum obersten herren gemacht des Babstes Bruders sun, Sign. Balduino, heißt Sign. Fabiano, 7 jähig. Macht man im

eyn silbernen harnisch; was sin lütener Camillo Orsino, eyn syner alter und geschickter Kriegerman, so vormalß in Parma glegen und dasselb erhalten. Den tag darnach musteret man eyn Capreol von Rhom; deren sind 13 fendli; hatt eyn wyßes fendli und darin am mitten geschryben entweris in guldinen Buchstaben: S. P. Q. R., hat under im alleyn 1500 man.

Am 16 tag des glogten Monats kam des Vice-Keyß Sun uß Nappels, welcher syn läger 20 myl von der Statt glassen hat; hatt etwan 300 mit im in die statt bracht, kam zu dem Babst mit sinen fürnemen herren, welche alle wol grüßt und scharpf bekleydt waren; er hat aber keyn harnisch an, und küstend dem Babst d'füß. Darnach giengend die herren uß dem palast, dan er alleyn; der bleyb bym Babst übernacht. Morndes frü bließ man uff a cavallo, a cavallo; rittend sy wider ins läger, waren by 19000 man Spangier und langknecht.

Am Tag darnach an S. Anthonio mustert man all 13 Capreol, von jedem huß eyn man; war mechtig vil volks, aber übel grüßt, 1500 man underm fendli, etlich meer.

Da die Spangier gen Rossillion kamen, zogend inen die von Sena entgegen. Da zogen sy dadennen zum Sig. Ascanio della Corna gan Castella della preda. Da hatt er awartet Da siengend sy an teglich in der Senesen land rouben und verbrennen, aber sie fanden wenig guts, denn das best was als in die statt geführt; also namen sy etlich öde schlösser in. Im selbigen starb der Vice-Key uß Nappels zu Florenz, welcher uff dem meer dargfaren was, und ward sin sun auch krank, den führt man gan Luca. Darnach zog ich wyder von Rhom. Am letzten tag desselben monets schoß man fremd, drumb das der Herzog von Orbin Deberster war worden über die Kilchen.

Acht tag vor der Fastnacht luff man umb die 9 pallie, so die Juden alle jar gen müssen.

Zog von Rhom zum andrenmal im 1553 jar und 5 tag

Merzen, bleyb eyn monet uff der straß und kam gan Bern am 31 tag Merzen, frytag vor Ostern.

Spolita ist des Babsts, wyth von Coreta 49 welsch myl, eyn zymliche hüpsche Statt.

Fango am meer, ist des Herzogen von Orbin; eyn fleyne statt, aber hüpsch und stark.

Pesero, ouch des Herzogen von Orbin; eyne große, schöne und starke statt, ouch rich mit kouffmanschaft; ligt am meer; was da der Herzog, der rußt sich uff die fart gan Rhom.

Modenoz, Rubiera, Mezo [Meggio] des Herzogen von Ferrar, dry mechtig, hüpsch und stark stett und wol besetzt mit kriegsvolk.

Parma, eyn mechtige, schöne und starke stat, ist jeh französich, vormalen hatts dem Babst gehört; ist vil kriegslüten darin, Frankosen u. Tälzöner; des Herzogen from ist des Keyserß dochter.

Borgo Sandonin, eyn veste Statt; ligend da vil langknecht im zusatz; ist des Keyserß.

Piasenza, ein mechtige starke statt, hat schön und stark ringmuren; han's kum hüpscher gsehen; mochtend nit drin komen, sy fürchtend verrethern, das sy fremd nit in dörrffen lassen; liggend da Spangier und langknecht, ist daselbsts der Herzog, des Babsts pauls Sun, von den burgern in sym palast erwürgt worden, übergabend darnach die Statt dem Keyser; hatt vor dem Babst gehört.

Meyland, lagend da übernacht.

Kam also wider heym gan Bern am lestten tag Merzen, frytag vor Ostern; bracht heym 22 Kr. und wol bekleydt, und den Tölchen. Darnach half mier myn Bruder Hans in myner gn. Herren Gangly zum Stattschryber und sieng an am 2 tag Meyen 53. jar. In der Uffart rith der Cardinal von Bellay durch myner gn. Herren piet zu Wietlisbach uff Rhom zu mit 120 pferden. Im selbigen warden die VII Studenten

zu Lyon von's Evangeliumß wegen verbrennt, welche (iren 4 old 5) in miner gn Herren costen eyen gut wyl zu Rossannen gstudiert und uffenthaltten waren worden; kam eyner old zwen darvon.

Im Manod Julio zugend abermalen 12000 Gndgnossen dem Künig zu ins Piccardy, nachdem er die Stadt Therovanna [Thérouanne] verloren hatt.

Am 9 tag des Manods Julii, S. Cirilltag, ist die Schlacht beschehen zwischem Herzog Moriz und Marggraf Albrecht von Brandenburg; ward gsjarter Marggraf siglos, verlor sin gschütz, zwen Herzogen von Brunschwig; sin umbfomen, der alt, ir vater, ward hefftig wund; und uff beden siten 8000 pferd erschlagen, ein unzalbar volk von knechten z'fuß. Marggraf Albrecht hat ghept 4500 pferd, 49 fendly knecht. Herzog Moriz hatte ghept 7000 pferd und 40 fendlin knecht.

Herzog Moriz ward durch eyen arm gschossen, doch sighatt; kamen die zytung myn Herren am 20. diß gsjagten Manods. Am 2 tag nach der Schlacht starb gsjarter Herzog.

Uff denselbigen tag kam ouch myn gn. Herren die zytung, wie die Gndgnossen im Remond die Statt Courteville erobert hattend.

Item. Am 30 tag diß Manods Julii sahten m. gn. Herren ir vögt; ward myn Bruder Hans zum Vogt gan Ternier erwelt.

Myn erster Houpman Junfer Jost von Meggen von Luzern, so eyen ritter und des Babsts gwardi houpman zu Rhom gewesen, starb zu Luzern als man sagt, in dryen tagen, als er syn dienst zu Rhom uffgeben und eben syns gsin noch eyumal inhar ze rythen und vom Babst syn urloub ze nemmen im 1559 jar.
